

Zielgruppen

Interessierte, die in Kirche und Gemeinde haupt- oder ehrenamtlich tätig sind und Interessierte an der Verbindung von Kirche und Clownerie.

Voraussetzungen

Keine speziellen Vorerfahrungen aus den Bereichen Theater und Clownerie erforderlich, dafür aber sind wichtig:

- Neugierde und Freude an Spiel und Bewegung
- Interesse an der Auseinandersetzung mit theologischen Fragestellungen
- Bereitschaft, ein Stück in einem kirchlichen Handlungsfeld der eigenen Wahl aufzuführen, zu dokumentieren (z.B. Video) und dies schriftlich auszuwerten

Keine Angst, Sie brauchen gerade keine gute Figur abzugeben!

Leitung

Dr. Gisela Matthiae, geb. 1959

Ev. Pfarrerin, Erwachsenenbildnerin, Lehrbeauftragte und Clownin, Gelnhausen. Theaterpädagogische und Clownerie-Ausbildung (Katja Kandel, Udo Berenbrinker, Peter Aurin, Ann Dargies, Pierre Byland), Auftritte und Kurse seit bald 20 Jahren, Forschungen im Bereich von Theologie und Komik. Dissertation zu neuen Gottesvorstellungen von Frauen, darin die Entwicklung einer anderen Gottesmetapher: „Clownin Gott. Eine feministische Dekonstruktion des Göttlichen“, Stuttgart (2. Aufl.) 2001, www.clownin.de

Weitere DozentInnen

Dr. Marcus A. Friedrich, geb. 1968

Ev. Pfarrer und Erwachsenenbildner, Leck. Spiel- und Theater-Multiplikator: Bibliodramaleiter; Theater und Kommunikation, Musik und Bewegung, lebendiger Gottesdienst. Dissertation im Grenzbereich von Schauspiel und Liturgie. „Liturgische Körper: Der Beitrag von Schauspieltheorien und -techniken in der Pastoralästhetik“, Stuttgart 2001, www.liturgie-leben.de

Hubertus Hotze, geb. 1953

Ev. Pfarrer und Rektor am Predigerseminar Ludwigslust, Spielpädagoge, Supervisor und Gemeindeberater; Arbeit über die paradigmatische Bedeutung des Narren für die Gemeindeberatung: Der Berater als Narr – der Narr als Berater

Ariella Pavoni, geb. 1966

Dipl. Pädagogin und Rhythustrainerin, Herrenberg
Rhythustraining mit Kindern und Erwachsenen
zur Persönlichkeitsbildung und sozialer Integration

9.-11. Oktober 2009 Kloster Kirchberg, Ackerbauschule

Gefühl und Gestimmtheit

Erste Schritte mit clownesker Haltung und Energie

„Ein Clown, eine Clownin?“

Bilder und Assoziationen zu einer komischen Figur

13.-15. November 2009 Kloster Kirchberg, Ackerbauschule

Aufmerksam im Augenblick

Wahrnehmung – Blick – Haltung

Clowns, (Heilige) Narren, Gaukler:
Zur Kulturgeschichte der Clownerie I

Praxisfeld: Alltag

5.-7. Februar 2010 Erlöserkirche Stuttgart-Nord

„Sag Ja!“

Grundregeln der Improvisation
Impuls – Rhythmus – Status

Clowns, (Heilige) Narren, Gaukler:
Zur Kulturgeschichte der Clownerie II

Praxisfeld: Beratung und Kommunikation

10.-17. April 2010 Il Convento in Italien

„Hoppla, ein Clown!“

Der Sprung in den leeren Raum
Präsenz – Ausdruck – Handlung

Spiel mit Objekten und Instrumenten

„Und Sarah lachte...“

Humor in der Bibel

Praxisfeld: Gemeindeveranstaltungen

10.-13. Juni 2010 Erlöserkirche Stuttgart-Nord

„Hinter jeder Ecke lauern ein paar Richtungen.“ (Lec)

Ungleichgewicht – Kontrapunkt – Überraschung

„Clownin Gott“

Gottesvorstellungen und die Gottebenbildlichkeit des Menschen

Praxisfeld: Gottesdienst

mit Dr. Marcus A. Friedrich

8.-11. Juli 2010 Kloster Kirchberg, Ackerbauschule

„Das Leichte im Schweren heben.“

Das grenzenlose Spiel mit clownesken Möglichkeiten

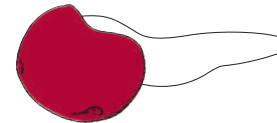
Praxisorientierte Erprobungen mit der clownesken Haltung
Arbeit an Stücken

17.-19. September 2010 Kloster Kirchberg, Ackerbauschule

Präsentation der Stücke

Auswertung

Open Stage, oder: „Ich kann auch noch ganz anders!“



contact@clownin.de

www.clownin.de

Anmeldung bis spätestens 30.6.2009

Schriftliche Anmeldung bitte mit tabellarischem Lebenslauf, einem Photo und einer kurzen Beschreibung der Motivation, an dieser Fortbildung teilzunehmen:
EFW – Evangelische Frauen in Württemberg
Ariella Pavoni
Gymnasiumstraße 36, 70174 Stuttgart

Anzahl der TeilnehmerInnen maximal 16

Teilnahmebedingungen

Verbindliche Anmeldung für alle Kurse.
Keine Erstattung der Kursgebühren bei Nichtteilnahme;
ggf. Erstattung der Unterbringung und Verpflegungskosten.
Mit den TeilnehmerInnen wird ein Vertrag geschlossen.

Kursgebühren | 470,- Euro Tagungskosten

Kursorte und Kosten für Unterkunft im DZ und Vollverpflegung

Kloster Kirchberg, Ackerbauschule, insgesamt	350,- Euro
Il Convento, Seminarhaus Italien, insgesamt	320,- Euro

Erlöserkirche / Gemeindehaus Stuttgart-Nord
2 Module, ohne Übernachtung / Verpflegung

Kurszeiten

Oktober 2009 bis September 2010

Die Fortbildung umfasst 26 Tage:
4 Einheiten à 3 Tage und 1 Doppelinheit à 6 Tage, 2 Einheiten
à 4 Tage, Beginn jeweils um 14 Uhr, Ende jeweils um 13 Uhr

Informationen

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen zum Kurs und zu finanziellen Fördermöglichkeiten für Ehren- und Hauptamtliche an
Ariella Pavoni EFW – Evangelische Frauen in Württemberg

Tel: 0711-2068-213 / Fax: 0711-2068-345 /

E-Mail: Ariella.Pavoni@ELK-WUE.de

„Und Sarah lachte...“
„Und Abraham lachte...“

Methoden und Inhalte

Die Entdeckung der eigenen clownesken Seiten und die Arbeit an eigenen Clownsfiguren bilden die eine Seite der Fortbildung. Wir arbeiten mit den Mitteln von Clowntheater und Theaterimprovisation, u.a. Wahrnehmung, Bewegung, Stimme, Kontakt, Ausdruck, Haltung und Handlung (Geschlechter-)Rollen, Darstellungsformen. Am Ende wird ein Clownstück alleine oder in der Gruppe in einem kirchlichen Praxisfeld der eigenen Wahl aufgeführt und im Kurs ausgewertet.

Diese Arbeit eröffnet vielfältige neue Perspektiven und Verhaltensmuster für die ehren- und hauptamtliche Arbeit.

Dazu kommt die Auseinandersetzung mit theologischen Fragen wie Humor in der Bibel, Heilige Narren, Gottesvorstellungen, Komik und Glauben, Gottesdienst. Hier arbeiten wir mit Referaten, Diskussionen und ebenfalls übers Spiel.

Praxisfelder

Die Fortbildung ist praxisorientiert, insofern alle, jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer; ihren jeweiligen beruflichen Hintergrund in die Arbeit einbringen. Einzelne Praxisfelder bilden besondere Schwerpunkte:

- Beratung und Kommunikation
- Gemeindeveranstaltungen für Jung und Alt
- Arbeit mit Gruppen
- Gottesdienste

Ziele

Das Clownspiel ermöglicht, was beherzte „Narren in Christo“ ausmacht:

- Spiel- und Ausdrucksfähigkeit
- Kontakt, Kommunikation und Kooperation
- Kreative Lösungen bei Konflikten
- Humorvolle Perspektiven auch auf peinigende Situationen
- Überprüfung und Veränderung von einengenden Geschlechterrollen
- Erweitertes Verhaltensrepertoire im beruflichen Umfeld durch mehr Einfühlung, Authentizität und kritische Distanz

Clownerie

- ist Wahrnehmung, die nicht nur schaut, sondern durchschaut
- ist spirituelles Erleben und macht die Fülle des Lebens als Geschenk erfahrbar
- bringt das ausgeschlossene Andere wieder ins Spiel
- lässt Gott im ganz Anderen spürbar werden
- eröffnet kreative Prozesse
- lässt subversives Potential gewinnen
- bringt Bewegung in starre Verhältnisse
- führt zu mehr Handlungsspielraum
- bricht Geschlechterklischees auf
- lässt erahnen, dass der Glaube Berge versetzen kann

Clownerie ist ein Spiel

- mit sich selbst, den eigenen Mustern und Rollen, den Bildern von sich selbst
- mit den Anderen, ihren Launen und Lauten, ihrer Energie
- mit den Verhältnissen, in denen wir leben, ihren Regeln und Normen, Symbolen und Glaubenssätzen

Veranstalterin:

Evangelische Frauen in Württemberg

unterstützt von:

Büro der Beauftragten für Chancengleichheit

Arbeitsstelle Musisch-kulturelle Bildung im ejw

Evangelische Erwachsenen- und Familienbildung in Württemberg (EAEV)

Gemeindeberatung Württemberg



Dr. Gisela Matthiae

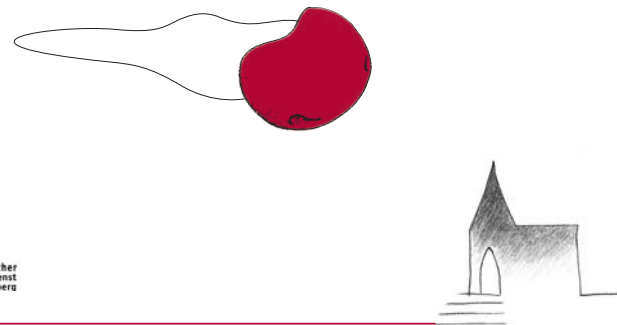
Evangelische Frauen in Württemberg

Büro der Beauftragten für Chancengleichheit
Arbeitsstelle Musisch-kulturelle Bildung im ejw
Evang. Erwachsenen- und Familienbildung in Württemberg (EAEV)
Gemeindeberatung Württemberg

Clownerie in Kirche und Gemeinde

Eine Fortbildung für Menschen,
die das clowneske Staunen und Stolpern
für ihre Arbeit entdecken wollen.

2. Langzeitfortbildung 2009 – 2010 in der Württembergischen Landeskirche



Die Bibel ist ein Buch voller Witz und Humor. Paulus bezeichnet sich und alle, die der törichten Botschaft vom Kreuz Glauben schenken, als „Narren in Christo“. Das Evangelium heißt „Frohe Botschaft“. Der Gottesdienst soll fröhlich sein – und trotzdem wird in den Kirchen nicht gerade viel gelacht. Warum eigentlich? Weil mit religiösen Gefühlen nicht zu spaßen ist? Weil das Lachen da aufhört, wo das Heilige beginnt?

Wie viel Witz und Humor verträgt der Glaube? Wie viel Nürrisches und Clowneskes hat in unseren Gemeinden Platz? Unfreiwillige Komik gibt es ja genug.

Diese Fortbildung bietet die Möglichkeit, sich mit der Komik des Glaubens, mit Humor in der Bibel und mit dem Clownesken als einem ureigensten Ausdruck christlicher Existenz zu befassen. Die Selbpreisungen sind keine schlechten Scherze, denn ausgerechnet den Armen gehört Gottes Welt. Verkehrte Welt – die biblischen Geschichten. Das Kleine wird groß, wer reich ist, soll all seinen Reichtum verschenken, niemand soll sich etwas auf seine Position einbilden, die Letzten werden die Ersten sein.

Der Clown gibt auch keine gute Figur ab. Mit verblüffender Naivität, kindlichem Staunen, ungebremster Neugierde trotz er auch noch der hoffnungslosesten Situation eine verblüffende Wendung ab. Unendliche Möglichkeiten tun sich auf jenseits der vorgefertigten Urteile und des üblichen Verhaltensrepertoires. Hinter die Fassaden geschaut, um die Ecke gedacht, über die Füße gestolpert – nicht das Perfekte, das Ideale und das sogenannte Normale bilden das Maß. Vielmehr die Aufmerksamkeit für das scheinbar Unscheinbare, Unschöne, Belanglose, mit der Verhältnisse umgekehrt oder gar aus den Angeln gehoben werden können.

Und so erzählt uns das clowneske Spiel von unserer Sehnsucht nach Liebe und Vergebung, von Gnade und Hoffnung und von Erlösung – eben auf seine Art, die den biblischen Geschichten verblüffend ähnlich ist.